

Untersuchung gegen die Aufrührer vom 13. d. ist in vollem Gange. Es sollen sich bereits über 60 Individuen in Haft befinden. Einzelne schwere Gravrthe haben jedoch, wie wir hören, das Weite gesucht. Das preussische Militär hat hier erst eine Wache und zwar die sogenannte Gänsemarkts-Wache bezogen. Am Ferdinands- und Damnthore sind Lagerzelte errichtet. H. R.

Ungarn.

Die bereits mitgetheilten Nachrichten über die Wendung der Dinge in Ungarn bestätigen sich vollkommen. Görgey hat in der That kapitulirt; Kossuth, Bem und Dembinski haben den Schauplatz verlassen und das blutige Drama eilt rasch seiner Entwicklung entgegen. Bis jetzt können wir darüber folgende ziemlich zuverlässige Angaben mittheilen.

Görgey stand mit seinem Korps bis zum 2. d. M. in der Nähe der Theiß- und Hernad-Mündung, und hatte, wie wir aus einem Schreiben Kossuth's an Bem ersehen, den Befehl, sich nach Arad hin mit den übrigen Streitkräften der Ungarn zu concentriren. Da aber Paskiewicz unterdeß Debreczin besetzt hatte (am 4. d. M.) blieb Görgey kein anderer Weg übrig, als sich über Nyereghaza nach Nagy Karoly hin der Grenze Siebenbürgens zu nähern, um hier wo möglich in Verbindung mit Bem zu treten, welcher gleichfalls von Kossuth die Ordre hatte, sich bei Arad zu concentriren. Unterdeß aber ward Nagy Sandor, welcher den Fürsten Paskiewicz bei Debreczin aufhalten sollte, um die Konzentration Görgey's zu erleichtern, von der russischen Hauptarmee unter Rüdiger (3. Armeekorps), Kuprinow (2. Armeekorps), und den Generalen Bebutow und Gillensmidt angegriffen, und in einer blutigen Schlacht geschlagen. Görgey hat während dieser Zeit sich links Debreczin vorbeigezogen, und zwar, wie es scheint, in Eilmärschen; denn er befand sich am Tage der Schlacht 35 Werst östlich von Debreczin. So weit reichen die Nachrichten, welche wir über Görgey in den russ. Bulletins haben. Aus den kombinirten Nachrichten des „Kurier Warszawsky“ und der Benken-dorffschen Depesche ersehen wir über die dann erfolgten Ereignisse mit ziemlicher Bestimmtheit Folgendes: Görgey wandte sich immer mehr östlich, wurde aber stets von den Russen verfolgt, welche besonders bei Nagy Karoly ihm hart zusetzten. In der Nähe der Grenze Siebenbürgens angekommen, erfuhr er das Schicksal Bem's. Dieser hatte nach vielfachen wechsellämpfen mit Lüders und Grotenhelm sich mit einem großen Theile seiner Truppen gegen Hermannstadt gewandt und am 5. d. M. G.-M. Hasfort vor Hermannstadt blutig geschlagen, und sich dann, unter steter Herbeiziehung von Verstärkung gegen die Marosch hin gezogen, welcher er bei St. Jvany überschritt, um Klausenburg zu erreichen und von dort die Konzentration bei Arad zu bewerkstelligen. Am 6. aber wurde er von Lüders bei Großschneuren eingeholt, und in 12 stündiger Schlacht geschlagen; am 7. dauerte die Verfolgung seiner Truppen fort, welche sich immer mehr auflösten, und in die Gebirge zerstreuten. Die Russen dagegen drangen bis Klausenburg vor, und Görgey fand also an der Grenze Siebenbürgens statt der Truppen des befreundeten Bem feindliche Vorposten. Unterdeß scheint Bem persönlich nach Arad entkommen und zur ungarischen Armee gestoßen zu sein, bei welcher wir ihn am 10. in der Schlacht bei Temeswar finden. Görgey blieb mithin nichts übrig, als sich möglichst schnell südlich zu wenden; da aber auch Großwardein von Paskiewicz genommen war, mußte er die Stadt rechts liegen lassen, und kam so auf seinen Wege nach Arad in Bilagos an. Hier scheint er sein Korps zurückgelassen zu haben, um dem Kriegsrath und der Sitzung des Parlaments in Arad beizuwohnen.

Die „Wiener Lith. Korrespondenz“ und mit ihr fast alle Wiener Zeitungen melden darüber Folgendes:

Zu Arad ward großer Kriegsrath gehalten, an welchem unter andern Görgey, Kossuth und Bem Theil nahmen. Görgey ergriff das Wort und erklärte, daß nach seiner Ueberzeugung die ungarische Sache verloren, längerer Widerstand vergebens und höchstens dazu geeignet sei, das Land gänzlich Ruine zuzuführen. Sogleich bildet sich eine mächtige Partei, welche sich der Ansicht Görgey's angeschlossen und auf Uebergabe drang. Unter jenen 30—40,000 Mann, welche in der Depesche bezeichnet werden, befand sich nicht bloß das Görgey'sche Korps, sondern zahlreiche Abtheilungen des vor Temeswar zersprengten Cernirungskorps. Die meist Komprimittirten, darunter Kossuth, Bem und die Mitglieder des Rumpfparlaments schlugen sofort den Weg nach Orsova ein und sollen bereits türkisches Gebiet betreten haben. Es wird behauptet, Kossuth habe die Reichskleinodien, darunter die ungarische Krone, mitgenommen. Görgey ergab sich dem F.-M. Paskiewicz nur unter der Bedingung, daß der Fürst ihm, seinen Truppen und dem Lande Fürsprecher bei dem Monarchen werde. Dem Vernehmen nach hätte die verzweifelte Lage der Magyaren auch den Kommandanten von Komorn, Klapka, zur Nachgiebigkeit gestimmt, und der Zeitpunkt dürfte nicht fern sein, wo auch die Thore von Komorn sich erschließen werden.

Vermischte.

Obgleich die diesjährigen Gewitter fast immer von Hagel begleitet waren, so sind die Schäden doch fast überall nicht von großer Bedeutung gewesen, und die Hagelversicherungs-Gesellschaften dürften Gelegenheit haben, sich von den großen Verlusten des vorigen Jahres in etwas zu erholen. Die Leipziger Hagelversicherungs-Gesellschaft zählt in diesem Jahre erst 40—50,000 Thlr. Schäden, was bei über 10 Mill. Thlr. Versicherungs-Summe noch kein halbes Proc. Bedarf ergibt.

Bekanntmachung.

Am Montage den 3. September c., Morgens 10 Uhr, sollen auf dem Rentamts-Bureau dahier folgende Domanal-Grundstücke, als:

- 1) 1 Morgen 103 R. 76 F. Acker am Sandwege in der Gemeinde Lippspringe, Flur 9 Nr. 692, bis zum 1. November cur. an Johann Tofall daselbst verpachtet,
 - 2) 10 Morgen 117 R. 84 F., die f. g. Postleischwiese bei Neuhaus, Flur 6 Nr. 20, bis zum 22. Februar 1850 an Friedrich Schäfers daselbst verpachtet, so wie auch
 - 3) die Fischerei-Gerechtigkeit auf der Bader zwischen Baderborn und Neuhaus, bis zum 1. Mai 1850 an Everhard Bannenberg dahier verpachtet,
- zum Verkauf und event. zur Wiederverpachtung auf resp. 3 Jahre in öffentlicher Licitation ausgetoten werden.

Baderborn, den 13. August 1849.

Königliche Rentamts-Verwaltung,
Menne.

Bekanntmachung.

Der landwirthschaftliche Verein Kreises Hörter hat zur Förderung der Viehzucht beschlossen, auch in diesem Jahre und auf dem am 24. September d. J. zu Brakel stattfindenden Viehmarke eine Thierschau abzuhalten und dabei wie in den vorhergehenden Jahren für die 9 besten im Kreise gezogenen Stück dreijährigen Rinder Prämien auszugeben.

An demselben Tage und Orte werden dann auch des Nachmittags mehrere vorzüglich gute im hiesigen Kreise gezogene Füllen und Rinder angekauft und nebst einer Anzahl Ackerwerkzeugen verlost. Der Preis eines Looses ist auf 15 Silbergr. festgesetzt und sind die Loose gegen Zahlung dieses Beitrages bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, so wie den Herren Amtleuten und Bürgermeistern des Kreises zu haben.

Die Ackerwirthe und alle die Eigenthümer solcher Füllen und Rinder welche im hiesigen Kreise gezogen sind, falls sie damit bei der Prämien-Vertheilung concurriren oder dieselben zum Zweck der Verlosung zu verkaufen beabsichtigen, werden ersucht, sich am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf dem bezeichneten Marktplatz einzufinden.

Holzhausen, den 10. August 1849.

Der Vereins-Director,
Freiherr von der Borch.

200 Stück Mutterschafe,

deren Wolle in diesem Jahre mit 62 Thlr. bezahlt ist, stehen auf dem Gute Goldhausen bei Büren zum Verkaufe.

So eben erschien in der Literarartist. Anstalt in München und ist in unterzeichneter Buchhandlung angekommen:

Staat und Kirche

in

Oestreich

vor, während und nach der Revolution von 1848.

Preis 10 Sgr.

Junfermann'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Baderborn am 18. August 1849.			Neyß, am 9. August.		
Weizen	2	10 6	Weizen	2	10 10
Roggen	1	4	Roggen	1	6
Gerste	—	20	Gerste	1	6
Hafer	—	21	Buchweizen	1	12
Kartoffeln	—	16	Hafer	—	22
Erbsen	1	9	Erbsen	2	—
Linfen	1	9	Rappsaamen	4	—
Heu pro Centner	—	15	Kartoffeln	—	20
Stroh pro Schock	3	—	Heu pro Centner	—	20

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.